

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 13

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

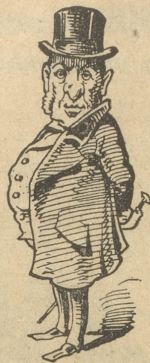
Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und freue mich, wenn's gut geht,
Für unsere Arbeit alle,
Ein günstiges Windlein weht.

Die 2½ Millionen,
Die man zum Vertheilen hat,
Die bilden für uns ein schönes
Und freudebringendes Blatt.

Doch möge der Bund bedenken,
Daß damit nicht Alles auch gut;
Viel besser, wenn Wohlstand im Volke,
Statt nur in der Kasse ruht.



Den Augstlichen in Bern.

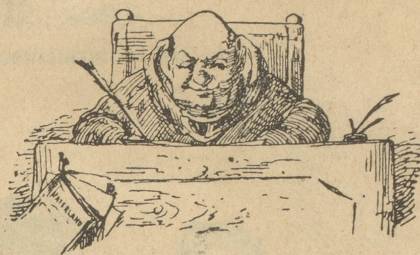
Dementirt, korrigirt,
Daß kein Agent provozirt,
Sondern Anschlag existirt,
Und Haus, wo berathen wird,
Nicht umsonst ward kontrolirt.
Ja, es war wie Honigseim,
Deshalb ging man auf dem Leim!

Schwierige Situation der N. O. B.

Sicherem Vernehmen nach will sich die große Mehrzahl der N. O. B. Angestellten impfen lassen; aber der Ausführung steht ein fast unüberwindliches Hinderniß entgegen: Jeder weigert sich, von seinem nächsten Vorgesetzten „Stoff abzunehmen“, sondern will nur Stoff von „höchster Stelle“. Die Verwaltungsräthe wollen sich nicht impfen lassen, und der Arm der Direktion ist zu kurz, um so viel Platern zu erzeugen.

Frage: Herr Pfarrer, warum trinket Sie mit Vorliebe nu Pilsener-Bier?

Antwort: Ge, es ist dort e ganz isolirte evangelischi Gemeind, die muez me uf all Art unterfüge.



Liäper Bruoter!

Hast den feschigen Art-Zel in ther Kirchenzeitung über thi goobtlose Thurnerei geläsen? Der Fervaser, ein phrandzösischer Bischoff, hat ganz rächt und ich möchthe ihn deshalp umahrmen, autourpauvrer, wie der Wältsch sagt — otter umhalzen, circon-cou-ler for lauber Phreibe. Der Schwidrige hatt gefacht, die gottphergehenen Thurner haben den characterem bestiarum der Apokalypsis: Löw, Brüllen, Kalp, Thumheiten machen, Ablehr, Schäßlein raupen u. s. w. Oppgleich sie turdse „Inexpresibiles“ (Hosen) anhaben, sinzi ther Religiohn toschächtlich. Si haben ein cingulum, sintaper toch keine Möniche. Das cingulum ischd famietrotht! Sie gehen halb natig (gymnos), heißen tharum Gym-nasten, was der Mooral sehr nachtheilich ist. Si iben auch auff das genus femininum ainen sehr Besen Einfluß (influxio) aus, weilzi guud bangen und gängemariemachen können. Schon das Wort „Tournure“ pei den Phrauenzimern (conclavibus feminarum) kombt fön then fernlitzten Thurnern her. Si sind epenjahlz das Bundament der An-archisten und Anti-christen. Aper der Obfell salb nit weit fombaum! Die althgen Gitzgenossen habben dies Laßcher schon getripen. Bei Sembach habenzi mit Säpeln tuellierd, am Roßbärg Sail- und Schriffleitern-Jbungen zum Schäßli gemacht; pei Mohrgarden sich im Schteinstofsen und bei Sant Joggeli im Hoosenlipfeln und im Sauffen iberahl ausgezeichnet. Schleich habbenzis den gubden Ostrachern gemacht. Wir hettenz jez d under der östreichischen Mohrnarchei fiel scheener. Die Honoluleier waren anno 1318 allein, solo, gute Turner, drum heißenzi heite noch Solo-Turner, womit ich ferpleipe thein Bruoter Stanislaus.

Stadt Zürich.

Wahlvorschläge für den 29. März.

Als Mitglied des Kantonsrathes:

Herr Redaktor Nötzli.

Als Mitglied des engern Stadtrathes:

Herr Sekundarlehrer Koller.

Wähler! Wir schlagen Euch hier, allerdings ohne Einholung der Bewilligung des Stadtrathes, zwei Männer vor, welche keiner weitem Empfehlung bedürfen.

-56-

Louis Troxler, { Metallbuchstabenfabrik für Firma
an Hôtels, Pensionen, Magazine etc.
LUZERN { Metallschablonen-Fabrikation. -48-3

Unterleibskrankheiten,

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung od. Selbstschwächung, Mannesschwäche, Ausfluss, Pollutionen, Wasserbrennen, Betnässen, Blutharnen, Blasen- und Nierenleiden behandelt brieflich nach neuer wissenschaftlicher Methode mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Strenge Diskretion!

Bremicker, praktisch. Arzt in Glarus.

Als Spezialarzt für obige Krankheiten garantire für den Erfolg in allen heilbaren Fällen!

KUNGLER & S.
KUNGLER & S.
Wasserwaagenfabrik Aarau.
Reparaturen prompt, exakt, solid.
N. 44 (O. F. 7409) 3

XXXXXXXXXXXX

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse -12-

ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

XXXXXXXXXXXX

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenniger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Verein der Hôteliers von Zürich und Umgebung.

Verein der Wirthe von Zürich und Umgebung.

Verein der Köche.

Sektion Zürich des Genfer-Verbandes.

Montag, den 30. März 1885, Nachmittags 3 Uhr:

Gemeinsame Versammlung

im Hôtel Schwanen (Stadt).

Traktanden: Kochkunstausstellung.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ein

-55-

Die Vorstände.

Das Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der

Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau

ist das älteste und eines der verbreitetsten Blätter der Ostschweiz. Es erscheint wöchentlich 6 Mal.

Abonnementspreis (ohne Postzuschlag) 10 Fr. per Jahr.

Insertionspreis per einspaltige Petitzeile 15 Rp., Wiederholungen 10 Rp.

Probenummern sind zu beziehen durch die

Zollikofer'sche Buchdruckerei
in St. Gallen.

-54-2

-49-

„Der Gastwirth“

das Organ der schweizerischen Wirthe, gewinnt durch seine vortreffliche Haltung immer mehr an Boden und sollte namentlich jetzt, da der Kampf um die neue Wirthschaftsgesetzgebung entbrannt ist, in jeder Wirthschaft zu finden sein. Man abonnirt bei der Post oder beim Verlag des „Gastwirth“ in Zürich.